Grundlagen zur Theosophie II

Martin Euser

Grundlagen zur Theosophie II

October, 1996

Übersetzung: Christa Arlt

Der psychologische Schlüssel zum Menschen: Theosophie

By Martin Euser (Email: ResonanceSelf@protonmail.com)

Dieser Artikel ist einer gründlichen Analyse der Fähigkeit des menschlichen **Denkens** gewidmet. Er wird ebenfalls einige praktische und sichere Anwendungen beinhalten, mit denen Sie Ihre eigenen Gedankenströme analysieren können. Alles in allem, stellt er den psychologischen **Hauptschlüssel** für spirtuelles Wachstum sowohl für das einzelne Individuum als auch für die Menschheit im Kollektiv dar, da er ein überprüfbares Modell aller Lebensfakten zur Verfügung stellt. Unter Anwendung der dargebotenen praktischen Methoden, kann jederman die behaupteten Ideen über den Menschen, das Leben und den Kosmos erkennen oder beweisen.

Westliche Philosophen haben viel Zeit damit verbracht über viele Themen nachzudenken. Jedoch ganz selten haben sie das Denken **selbst** analysiert. Nun, es ist offensichtlich ein höchst bemerkenswerte Tatsache, daß wir als Menschen über uns selbst reflektieren können, ethische Fragen stellen können und bewußte Entscheidungen über unsere Handlungen treffen können. So erscheint es nur natürlich, daß wir uns selbst die Frage stellen: "Was ist die Fähigkeit des Denkens?" oder: "Wie wirkt diese Fähigkeit und was sind ihre Merkmale oder Aspekte?". Tatsächlich tun wir das sehr selten. Die Theosophie erklärt, warum das so ist, indem

sie feststellt, daß wir sozusagen Anfänger sind, was den Gebrauch unseres Denkvermögens anbelangt. Das wird später in diesem Artikel ersichtlich.

Der Übersichtlichkeit halber werde ich diesen Artikel in fünf Sektionen aufteilen:

Sektion 1: Die zusammengesetzte Konstitution des Menschen.

Ein großer Entwurf von dem was der Mensch essentiell ist

.

Sektion 2: Die sieben Aspekte des Denkens gemäß der Theosophie.

Eine kurze Beschreibung dieser Aspekte wird vorgelegt

Sektion 3: Gedanken und der Denk-Prozeß.

Diese und die beiden folgenden Sektionen beinhalten den psychologischen **Schlüssel** um ihr Leben zu verändern.

Sektion 4: Kontrolle des Gedanken-Flußes.

Veränderung der Gedankenmuster.

Sektion 5: Sokratisches Denken: eine Frage der Mentalität.

Was fehlt in unserer Welt?

Sektion 1.

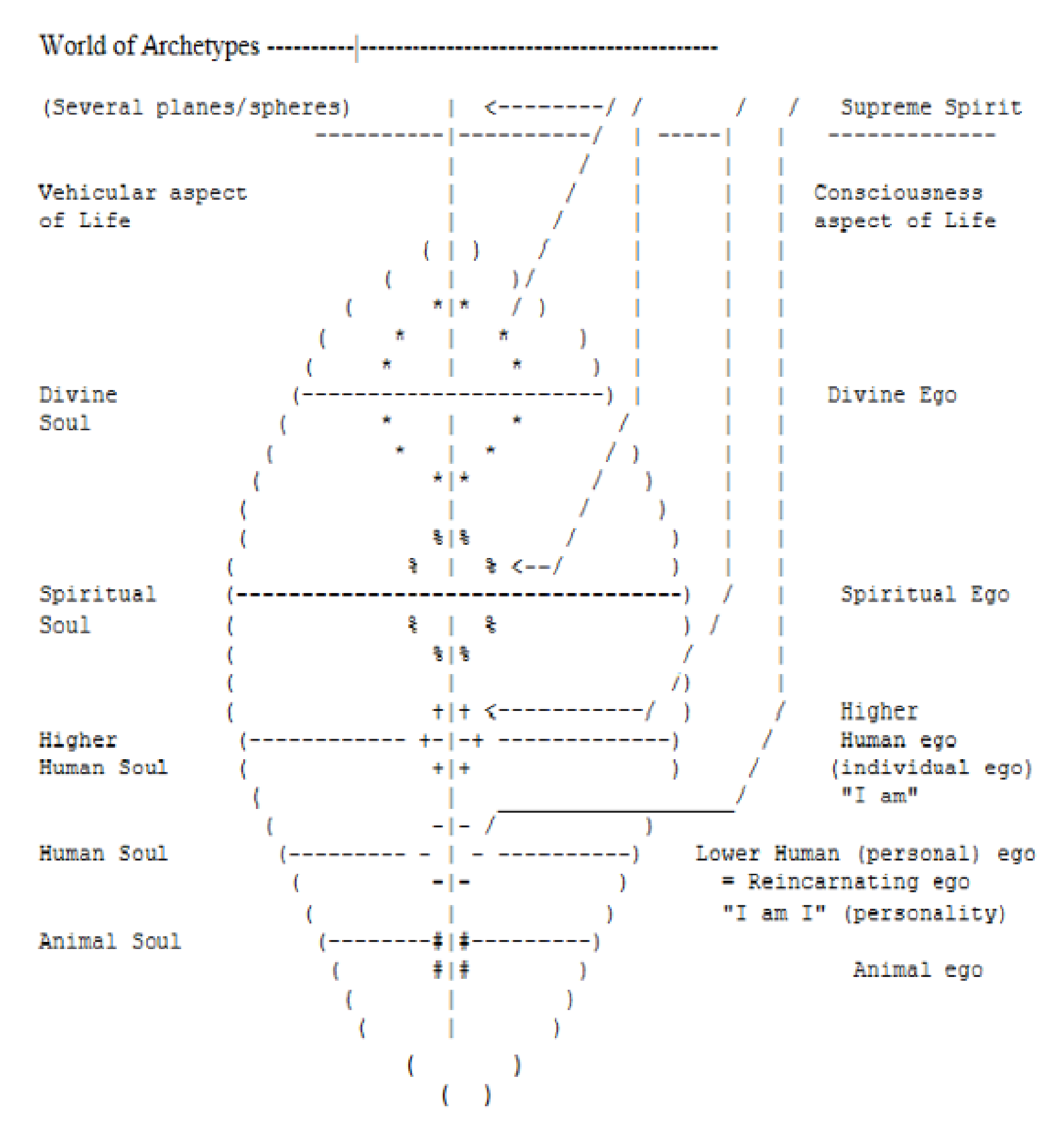
Die zusammengesetzte Konstitution des Menschen.

Der Zweck dieser Sektion ist, ein kurzgefaßtes "Model" des Menschen zu präsentieren, welches unser Verständnis über die Beziehung zwischen "uns" und dem Universum beachtlich ausweiten kann. Wenn wir dafür ein Gefühl bekommen, ist es einfach die nachfolgenden Sektionen zu erfassen, weil "was oben ist, ist auch unten" (der hermetische Grundsatz).

Die Theosophy legt eine Art spirituelles-materielles Modell des Menschen vor. Materie wird in der Theosophie als verfestigter Geist und Geist als verfeinerte/verdünnte Materie angesehen. Geist und Materie sind letztendlich Zustände (Manifestationen) von Einem Prinzip, das ist die Eine Lebens-Kraft. Die Wissenschaft anerkennt die Tatsache, daß Materie und Kraft gegenseitig konvertibel sind. Die immerwährende Weisheit fügt dem hinzu, daß diese Tatsache ebenso auf die psychischen und spirituellen Bereiche zutrifft. Alte Formen des Denkens können aufgelöst werden und die gefrorene Energie kann freigesetzt und für neue Formen gebraucht werden. Mehr zu diesem Thema in einem späteren Abschnitt.

Das folgende Modell wird manchmal das Ei-Schema genannt. s. Figur.

- Ei-Schema


World of Archetypes
(Several planes/spheres)
Supreme Spirit
Vehicular aspect of Life
Consciousness aspect of Life
Divine Soul
Divine Ego
Spiritual Soul
Spiritual Ego
Higher Human Soul
Higher Human ego (individual ego) "I am"
Human Soul
Lower Human (personal) ego = Reincarnating ego "I am I" (personality)
Animal Soul
Animal ego

Ei-Schema

Ei-Schema

Ei-Schema

Ei-Schema

Ei-Schema

Ei-Schema

Ei-Schema

Übersetzung: World of Archetypes: Welt der Archetypen (Versch. Ebenen/Sphären), Urbilder
Supreme: Allerhöchster
Spirit: Geist

Vehicular aspect of life: Tragender Aspekt des Lebens
Consciouseness aspect of life: Bewußtseins-Aspekt des Lebens
Divine Soul: Göttliche Seele
Divine Ego: Göttliches Ego

Spiritual Soul: Spirituelle Seele
Spiritual Ego: Spirituelles Ego
Higher Human Soul: Höhere menschl.Seele
Higher Human Ego: Höhere menschl. Ego (Individualität,

Ich bin)
(Lower) Human Soul: menschl. Seele
(Lower) Human ego: persönliches Ego = reinkarnierendes Ego, "Ich bin Ich" (Persönlichkeit)

Animal Soul: Animalische Seele
Animal ego: Animalisches Ego

Und letztendlich: Physische Seele, Körper und Modell-Körper (etheric body)

Die Kreise innerhalb des Ei-Schemas symbolisieren sogenannte "Monaden": Funken der universellen Lebenskraft. Diese sind purer Geist. Die Monaden agieren als Brenn- oder Knotenpunkte für den Strom des Bewußtseins, der vom Höchsten Geist an der Spitze unserer Hierarchie (die höchste, innerste spirituell Ebene in unserer Hierarchie) hinunterfließt zu den "gröberen" Zuständen von Bewußtseins-Materie. Wir alle haben einen Funken von dem Höchsten Geist in uns und dies eröffnet uns die Möglichkeit, den inneren Pfad zu finden, den Pfad um an die Spitze der Hierarchie zu gelangen. S. Lit. #1, wo das Thema des höchsten Geistes oder Höchsten Selbstes oder Stillen Wächters im Kontext mit dem Ei-Schema, den Sieben Juwelen der Weisheit und Einweihungen behandelt wird.

Um sich selbst zu manifestieren, müssen diese Monaden Gebrauch machen von einem dualen Paar organisierter Bewußtseins-Materie. Dieses duale Paar ist dargestellt an der linken Seite des Ei-Schemas (Träger-Aspekt - "Seele", Träger des Bewußtseins) und an der rechten Seite (Ego oder Zentrum des Bewußtseins).

Jedes Ego in diesem Schema drückt die entfaltete Fähigkeit der ensprechenden in das Ego ausströmenden

Monade aus. Das göttliche Ego bezeichnet weit mehr Fähigkeiten als das persönliche Ego. Desgleichen haben wir als Personen mehr Bewußtseinsqualitäten entwickelt als eine animalische Monade, die ja auch einen notwendigen Teil unserer Konstitution ausmacht. Diesen Anteil brauchen wir, und natürlich "unseren" Körper um uns selbst in dieser Welt auszudrücken.Die Pfeile, die auf die verschiedenen monadischen Zentren zeigen, weisen auf die Tatsache hin, daß diese Zentren Selbst-Bewußtsein entwickelt haben. Die animalische Monade hat dies noch nicht getan. Die animalische Seele folgt blind ihren Impulsen und den Leitlinien, die ihr durch ihre Persönlichkeit gegeben sind.

Unser persönliches Bewußtsein ist in unserem persönlichen Ego zentriert, und zwar in gröberen Aspekten wovon einige als 'Ego' (kleines Ego) bezeichnetwerden können. Die folgende Aufstellung zeigt in aller Kürze einige der entwickelten Qualitäten des Bewußtseins der diversen Monaden. s. ebenso Lit. (1,2)

> Göttliche Monade: Inspiration, Einheits-Bewußtsein, zusammen mit der spirituellen Monade: unser innerer Gott oder Höheres Selbst.
> Der Umfang des Bewußtseins dieser Monade heißt es, umfaßt alle Ebenen (inner & äußere) unserer Galaxy, der Milchstraße.
>
> Spirituelle Monade: Erleuchtungs-Prinzip (=Verstehen, Einweihung). Auch bekannt als der (heilige) Schutzengel, der himmlische Licht-Bringer der während gewisser

Intuitionen erscheint.
Umfang des Bewußtseins: das gane Sonnensystem.

Menschliche Monade: Vitalität, Emotionen, Wünsche; auch höhere Aspekte des Denkens und Teil des Verständnisfähigkeit. Die Ursache und Quelle der persönlichen Monade.

Umfang des Bewußtseins: all die Ebenen, die zu dem Planeten Erde gehören (weit mehr als die physikalische Erde).

Persönliche Monade: Vitalität, Emotion, Wünsche, niedrigere Aspekte des Denkens. Das ist die Monade die reinkarniert. Die Persönlichkeit ist wie eine Maske, die während der Inkarnation getragen wird. Es ist nicht die Persönlichkeit die reinkarniert sondern der spirituelle Teil der persönlichen Monade, die einen Strahl aussendet, der einen neuen Träger formt in dem zusammengesetzten Strom des Bewußtseins der Lebens-Energie-Substanz. Ursache und Quelle der animalischen Monade.

Animalische Monade: Vitalität, Emotion, Wünsche

Physikalische Seele: Die physikalische Seele besteht aus dem Modell-Körper

(eine Schablone), die formgebende
Ursache für den physischen Kröper.
Sie beinhaltet die astralen Sinne, die
notwendigen Mittler zwischen
unseren äußeren Sinnen und dem
Geist und Psyche.. Diese Sinne
spielen eine Rolle bei Telepathie,
Hellsichtigkeit, etc. Außerdem ist der
Modell-Körper der Träger der
Lebenskräfte, die sich selbst im
physikalschen Körper ausdrücken. .

Die Verbindung zwischen der menschlichen Monade und der persönlichen Monade wird in den Sektionen 2,3 und 4 deutlicher.

Beachten Sie, daß wir im innersten Winkel unserer Konstitution einen göttlichen Kern haben, der manchmal unser "Höheres Selbst" (innerer Gott) genannt wird. Das macht den Begriff der Theurgie in der Gnostischen Literatur ein wenig leichter verständlich. Iamblichus ("De Mysteriis") schreibt interessante Dinge hierüber. Das Wirken des göttlichen im Menschen (= Theurgie) ist möglich,

gerade weil ein göttliches Element in der menschlichen Natur vorhanden ist

Dies erfordert ein höchst reines und selbstloses Leben wie wir bald leicht verstehen werden.

Unsere Verantwortlichkeit hinsichtlich des animalischen Egos und dem Körper ist sehr groß aber leider unserer Welt völlig unbekannt. Nun, wir können uns vorstellen, daß wir einen großen Einfluß in diesen Bereich unserer Natur haben, indem wir positiv oder negativ denken.

Dieser Einfluß ist "eingedruckt" in die Bewußtseins-Struktur des animalischen Egos. Weitere Ausführungen und entsprechende Themen können in Lit. (1,2 und 7,8,9) gefunden werden.

Ein tieferes Studium, sowohl des Schemas als auch entsprechender anderer wird viele Fakten enthüllen, wie die Verbindung der mehr entwickelten Monaden mit den sieben Planeten, dem Sonnensystem und der Milchstraße.

Die Gnostic spricht von Aeonen (Engeln, Erzengeln, etc.), Kabbalisten von dem Baum des Lebens (den Sephirot), Indische Purana's von Prajapati's. Dies alles sind Namen von den gleichen hierarchischen Emanationen von dem Einen Prinzip und sie sind alle einbezogen in die Gestaltung unseres Kosmos. Erinnern Sie sich daß der Dritte Juwel der Weisheit sich mit Hierarchien befaßt (s. meinen ersten Artikel).

Ebenfalls der Gegenstand der Zyklen (erstes Juwel) spielt eine sehr große Rolle in den Beziehungen zwischen den verschiedenen Monaden in unserer Natur (und richtig, auch alle anderen Juwelen!). S. Lit.6 und den folgenden Absatz.

Wenn wir durch unsere eigenen und gemeinsamen Bemühungen Fortschritte im Bewußtsein machen, werden wir uns selbst transformieren von einer persönlichen Seelen-Ego-Monade zu einer menschlichen Seelen-Ego-Monade, wobei wir das animalische Ego auf die Stufe des persönlichen Ego bringen. Dieses Beispiel zeigt die karmische Miteinander-Verbundenheit der Monaden. Siehe Lit. (1,2) für eine weitere Entwicklung dieser Gedanken.

Wir wollen uns nun nicht weiter mit diesen oft sehr metaphysikalen (sehr wichtigen) Themen befassen und wollen uns einem mehr greifbaren Thema zuwenden: unserer Persönlichkeit (= niedrigerem menschlichen Ego) und seiner Beziehung zu dem (höheren) menschlichen Ego.

Dies wird das Thema aller folgenden Sektionen sein.

Sektion 2. Die sieben Aspekte des Denkens gemäß der Theosophie.

Die Theosophie geht von einem spirituellen Gesichtspunkt aus.Sie behauptet, daß Bewußtsein vor der Form oder der Manifestation da ist. Alles im Universum hat oder besser **ist** Lebens-Bewußtsein, das sich selbst verkörpert in eine passende Form, und zwar gemäß der innewohnenden Charakteristiken. (das ist der vierte Juwel der Weisheit, s. Grundlagen der Theosophie, Teil).

Denken ist eine **spezielle** Weise von Bewußtsein, gewiß nicht die höchste Form überhaupt, und ist typische für Menschen. Das Wort "Mensch" stammt aus dem Sanskrit-Wort "Manas" was bedeutet: Denker. Wir sind einzigartige Wesen, die die Fähigkeit zu denken entwickelt haben, wenn auch nur bis zu einem gewissen Grad.

Nun, wir können verschiedene mentale Aktivitäten und Qualitäten charakterisieren. Um einige Beispiele zu geben:

1. Wir können unsere mentale Aufmerksamkeit auf unseren Körper und auf äußere Angelegenheiten richten.

2. Wir können unsere Aufmerksamkeit auf unsere Emotionen richten

3. Wir können Taten planen.

4. Wir können uns nette Freunde wünschen

5. Wir können unsere Steuern ausrechnen.

6. Wir können versuchen, die Wirkungsweisen der Natur zu verstehen und warum andere das tun was sie tun.

7. Wir können inspiriert sein, wunderbare Musik zu komponieren etc.

Diese Palette von Aktivitäten beinhaltet alle unterschiedlichen Gedanken-Energien, die häufig in mancherlei Weise umgesetzt und zum Ausdruck gebracht werden.

Die Theosophie präsentiert in dieser Hinsicht eine praktische, siebenfache Unterteilung des Denkens:

1. Der physikalische Aspekt des Denkens

2. Der emotionale Aspekt ""

3. Der vitale Aspekt " "

4. Der Wunsch-Aspekt " "

5. Der intellektuelle Aspekt "

6. Der verstehende Aspekt "

7. Der inspirative Aspekt "

Eine kurze Beschreibung dieser Aspekte wird deren Bedeutung aufklären. Ebenfalls werden wir sehen, daß jeder dieser Aspekte eine niedere und eine höhere Form hat. Dies kann als ein Beispiel für die Anwendung des sechsten Juwels der Weisheit betrachtet werden (die

Dualität von allem Manifesten). All diese Aspekte oder Qualitäten des Denkens sind Kräfte die in Beziehung stehen zu den diversen Monaden und Schichten in dem Ei-Schema. Die Hierarchie unseres Kosmos reflektiert sich selbst in unserer Konstitution und in unserem Denkvermögen.
S. Lit. (1,2,8,9).

Es ist schwierig die einzelnen Aspekte im Denken auseinanderzuhalten, da üblicherweise ein oder zwei Aspekte dominieren. Sie arbeiten zusammen, vergleichbar mit einem Musikstück in dem wir auch die individuellen Noten aus dem ganzen heraus schwer erkennen können. Ob sich nun die Musik harmonisch oder mißtönend anhört, liegt an uns.

Besonderen Nachdruck wird auf die Entwicklung des sechsten Aspektes des Denkens gelegt werden **(Verständnis / Verstehen).** Eine Beschreibung erfolgt später.

Beschreibung der Aspekte.

1. Der physikalische Aspekt des Denkens.

Dieser Aspekt ist uns allen wohl bekannt. Wir sagen "Ich bin hungrig" und "Ich bin müde", etc. Natürlich wollen wir etwas zum Ausdruck bringen wie:

"Mein Körper ist in einem Stadium in dem er Nahrung braucht" etc. Das **scheint** trivial zu sein, ist es aber nicht. Es zeigt an, wie oft wir uns mit unserem Körper **identifizieren**. Unsere Gedanken sind mit unserem Körper sehr stark verbunden.

Es ist sehr interessant, daß wir auch das genaue Gegenteil dieses Bewußtseinszustandes erfahren können, wenn wir mit etwas beschäftigt sind, daß uns wirklich brennend interessiert, kann es zeitweilig vorkommen, daß wir die Bedürfnisse unseres Körpers völlig vergessen.

Natürlich müssen wir auf unsere körperlichen Bedürfnisse achten. Diesbezüglich kommt aber die angemessene Frage auf: wie **viel** Beachtung und Zeit sollten wir unseren körperlichen Bedürfnissen widmen und wie viel anderen Angelegenheiten? Diese zweckdienliche Frage kann von uns nur beantwortet werden, wenn uns die Stellung unseres Körpers, die dieser in der Totalität unseres Lebens einnimmt, bewußt ist; z.B. wenn wir uns bewußt sind über die angemessene Position dieses Aspektes des Denkens im Zusammenhang mit den anderen Aspekten.

Die höhere Form dieses Aspektes findet sich wieder in der Hingabe an das Wohlergehen von anderen und einem selber. Einige Beispiele: medizinische Fürsorge, Fürsorge für die körperliche Gesundheit und die seiner Kinder, Erfüllung der weltlichen Pflichten, etc. [Tatsache ist, daß wir die verschiedenen Aspekte des Denkens, schwer auseinanderhalten können. Vitalität, Emotion, spirituelles Streben, Verstehen, Gebrauch unseres Körpers, all diese Aspekte/Kräfte wirken zusammen.]

Die niedere Form dieses Aspektes findet seinen Ausdruck in Gedanken des Abgeschiedenseins (die größte Häresie im Buddhismus!). Oftmals denken wir, daß wir mit anderen nichts zu schaffen haben (kümmere Dich um Deine eigenen Angelegenheiten), das ist aber nicht im Einklang mit der spirituellen Sichtweise.

2. Der emotionale Aspekt des Denkens .

Dieser Aspekt des Denkens bezieht sich auf die sensorischen Eindrücke auf unseren Geist. Wenn wir, bevor wir reagieren, unser bewußtes Denken nicht einsetzen, dann kann man sagen, daß wir instinktiv reagieren, vergleichbar mit dem was Tiere tun. Tatsächlich ist das animalische Ego, und natürlich auch unser Körper, eng mit den niederen Aspekten des Denkens verbunden.

Wie wir alle wissen, ist der emotionale Aspekt ein wichtiger Teil von uns.

Die höhere Form dieses Aspektes findet man in der emotionalen Beschäftigung mit gesellschaftlichen Problemen, z. B. wenn wir für die Verbesserung der schlechten Umstände in den Slums einsetzen, andere stimulieren ihr bestes zu geben, etc.

Die niedere Form dieses Aspektes kann man beobachten wenn jemand sich verletzt fühlt, wegen einer zurecht gemachten kritischen Bemerkung oder wenn ein guter Rat umkonstruiert wird zu einer negativistischen Anmerkung. Weitere Beispiele: Gefühlsduselei, stark schwankende Gefühle von Sympathie und Antipathie, egozentrische Gefühle wie "ach ist die Welt schlecht" ohne wirkliche Anteilnahme am Leiden anderer und ohne aktive Bemühungen entsprechende Umstände zu ändern.

3. Der vitale Aspekt des Denkens.

In (westlichen) Gesellschaften sehen wir oft, daß Menschen versuchen, alles nur denkbare in die Tat umzusetzen. Wir können beobachten, daß sehr viel Energie oder Vitalität in derartige Aktivitäten gesteckt

wird. Und oftmals zeigt es sich, daß wir nicht richtig nachdachten **bevor** wir zur Tat schritten. Wir haben die Konsequenzen unserer Handlungen nicht im voraus bedacht. Ebenfalls mangelt es uns an Verständnis dafür, daß wir oft die Dinge der Natur innewonnenden Weisheit überlassen können.

Ein positives Beispiel ist, die Vitalität zielgerichtet und konstruktiv einzusetzen. Ein negatives Beispiel ist der destruktive Gebrauch der Vitalität für selbstsüchtige Zwecke. Das kann eine buchstäbliche Zerstörung von Dingen sein, aber auch der Aufbau eines Geschäftes durch Manipulationen, Gewalt, und Einschüchterungsversuchen ('Mafia').

4. Der Wunsch-Aspekt des Denkens.

Der Aspekt oder die Kraft des Wunsches spielt im menschlichen Denken eine Hauptrolle. Der größte Teil unserer Handlungen kommt von einem Wunsch der auf irgendetwas in dieser Welt hinzielt. Das kann alles mögliche sein: Arbeit, Geld, Status, etc. aber ebenso eine Sehnsucht nach der Verwirklichung von Idealen. Die Theosophie sieht diese Kraft als eine **neutrale** Kraft an, wie Elektrizität, die durch einen Draht fließt ('Der Körper').

Häufig wird der Begriff 'Sünde' assoziiert mit 'Wunsch', was allerdings eine sehr begrenzte Sichtweise ist.

Im Prozeß der Erlangung von Selbsterkenntnis ist es von fundamentaler Wichtigkeit, die **Motive** für unsere Handlungen zu verstehen. Ein Motiv kann selbstsüchtig sein oder selbstlos. Besser als über 'gut' und 'böse' zu sprechen, was relativeBegriffe sind, die in jeder Kultur und historischen Epoche verschieden sind, benutzen wir

die Begriffe selbstsüchtig und selbstlos als Bewertungskriterien für unsere eigenen Handlungen und Gedanken.

Jedoch, können wir uns selbst täuschen mit feinsinnigen Motiven, wie z.B. einer Ambition die altruistisch sein kann, doch andererseits ein klein wenig Egoismus, Stolz etc.beinhaltet.

Es verlangt eine Menge Aufrichtigkeit, unsere Motive ganz klar als das anzusehen was sie sind. Entsprechend dem Grad unserer entwickelten Urteilsfähigkeit (Unterscheidungsfähigkeit) werden wir diese feinen (subtilen) Motive erkennen.

Sind wir Sklaven unserer Leidenschaften oder haben wir Kontrolle über die Aktivitäten unseres Geistes? Diese wichtige Frage ist Teil der Diskussion die Krishna mit Arjuna in der Bhagavad Gita führt.

Beispiel für die höhere Form: Erhabene Sehnsüchte .

Beispiel für die niedere Form: Massive Leidenschaften.

5. Der intellektuelle Aspekt des Denkens.

Während die meisten von uns Intellektualität mit Denken gleichsetzen, sagt die Theosophy, daß dies lediglich ein Aspekt des Denkens ist, und nicht einmal der höchste. Der Intellekt arbeitet meist so, daß er Probleme aus dem Kontext isoliert. Das ergibt ein fragmentiertes, partielles Wissen. Die Möglichkeit zum Kern oder der Essenz der Dinge vorzudringen ist sehr begrenzt. Oftmals führt das zu einem Kampf gegen Symptome, ohne das Problem zu lösen.

Höhere Form: Gebrauch des Intellekts, um praktikable Lösungen zu erarbeiten, und zwar im Kontext mit dem wirklichen Verständnis, hinsichtlich der Problemursache oder wie eine Situation tatsächlich ist. Die Befähigung eine Synthese von Ideen, Erfahrung, etc. zu erstellen.

Niedere Form: Blindes Festhalten an z.B. wissenschaftlichen Modellen oder was auch immer, ohne das erforderliche Verständnis hinsichtlich deren beschränkender Mängel.

6. Der verstehende Teil des Denkens.

Einige Menschen mögen Verstehen mit Intellektualität gleichsetzen. Daß das nicht der Fall ist, wird bald ganz klar sein. Verstehen wird manchmal auch 'Intuition' genannt. Manchmal 'sehen' wir plötzlich die Lösung für ein schwieriges Problem. Wir sehen dies sozusagen mit unserem 'geistigen Auge'. Nachdem uns eine derartige Einsicht gekommen ist, kann es eine beachtliche Zeit dauern um diese in einer systematischen Art und Weise mit Hilfe des Intellekts auszuarbeiten.

Verstehen ist ebenfalls ein Teil des begreifens der Beziehung zwischen einzelnen Teilen und dem Ganzen. Man sieht die verwandschaftliche Beziehung zwischen Wissenschaft, Spiritualität und Philosophie. Man anerkennt die Tatsache, daß man das Individuum nicht wirklich vom Kollektiv trennen kann etc. Man erkennt die grundlegende Harmonie und Ordnung im Menschen, der Natur und im ganzen Kosmos.

Die Theosophie nennt diesen Aspekt des Denkens: den *Erleuchtungs* Aspekt. Wenn jemand diesen Aspekt **vollständig** entwickelt hat, und zwar nicht nur auf der

Ebene des Denkens, sondern darüber hinaus, wird er genau genommen ein Buddha genannt.

Beispiel für die höhere Form:

der Gebrauch des Verstehens um anderen zu helfen, um die Bedingungen für Menschlichkeit etc., zu verbessern.

Beispiel für die niedere Form:

den Charakter von anderen zu verstehen, um sie zu manipulieren.

7. Der inspirative Teil des Denkens.

Den Einfluß der Inspiration ist in großen Kunstwerken wiederzufinden. Ebenfalls haben die Mystiker aus allen Zeitaltern von großen Visionen Zeugnis abgelegt, die sie im Zustand eines einheitlichen Bewußtseins hatten, der Erfahrung einer realen Ganzheit allen Lebens. Wenn wir durch den Wald spazieren etc., fühlen wir uns selbst manchmal verbunden mit allen Wesen (mit dem Leben als solchem), aufgesogen in Gefühl von Einheitlichkeit.

Im großen und ganzen können wir diesen Aspekt nur entwickeln indem wir unsere Verstandesfähigkeit und Intuition entwickeln und uns so mit diesem Aspekt **identifizieren.**

Beispiel für die höhere Form:

Schaffung großer Kunstwerke; wissenschaftliche Erfindungen (basierend auf wahrer Intuition)

Beispiel für die niedere (niedrigste) Form:

Anstiftung anderer zu bösen Taten und Gedanken. Oftmals in charmanter Verkleidung: ein Wolf im Schafspelz.

Wenn alle sieben Aspekte des Denkens ganz und gar entwickelt sind, können wir wahrlich von einem vollständigen, harmonischen, nützlichen Menschen sprechen. Wir haben uns selbst transformiert von einem persönlichen Ego zu einem menschlichen Ego. Nochmals zur Erinnerung, der menschliche Ego-Typ hat bereits all die Aspekte des Denkens entwickelt. Wir als Einzelpersonen haben nunmehr begonnen einige höhere Aspekte ein wenig mehr zu entfalten.

Sektion 3. Gedanken und der Denk-Prozeß.

Die zeitgenössische Welt mit all ihrer Wissenschaft und Technologie weiß nicht viel über die Denkfähigkeit, über Gedanken etc. Sicherlich, Wissenschaftler können Gehirnaktivitäten messen. Eine einfache Frage bleibt aber auch dann noch: was steckt hinter diesen Aktivitäten? Was ist der Grund, oder was sind die Gründe jenseits der Ideen, der Gedanken, etc. Man denke an die Erfahrungen mit Telepathie, die manche Leute hatten. Und was ist mit mystischen Erfahrungen?,

Die letzteren weisen sicherlich in Richtung auf die Möglichkeit eines spirituellen Umgangs mit Höheren, oder besser, Inneren Welten der Stille (für die meisten von uns), Welten die für andere voller Leben sind.

Die alte Weisheitstradition (heutzutage Theosophie genannt) behauptet ganz klar, daß Ein Leben die Grundlage aller Manifestationen ist. Die Theosophie verneint die Existenz von sogenannter toter Materie (Mineralien sind nicht tot, sondern sozusagen in einem 'Zustand des Schlafes"). Alles hat eine Art von Bewußtsein, ist Bewußtsein, eingeschlossen in eine Form, bestehend in seiner Schwingung von geringeren Bewußtseinen. Wir sehen hier einmal wieder ein Beispiel der Prinzipien der Hierarchien. Jedes menschliche Wesen ist wie die Zelle in einem Körper, ein Bestandteil von dem was der Poet Emerson "Die Überseele" nannte. Wenn ein wildes Zellenwachstum einsetzt, ist der ganze Körper beeinträchtigt. Sehen Sie hier die Verantwortung,

die wir alle für das Wohlergehen aller anderen haben und für unsere Umwelt generell.

Die Schlußfolgerung muß sein, daß selbst Gedanken lebendige Wesen sind. Außer daß sie einen Schwingungs-Aspekt haben, haben sie Leben in sich selbst. Wir werden in Kürze zu dieser Behauptung starke Argumente vorlegen.

Der Gedankenfluß der durch unseren Geist hindurchgeht besteht aus einem Heer von lebenden Wesen. Unser Denkvermögen ist sozusagen die Fähigkeit Gedanken-Formen oder -Bilder **wahrzunehmen**. Wir werden bald sehen, daß wir der Beeinflußung dieser Wesen nicht widerstandslos ausgesetzt sind.

Das Konzept, der Gedankenfluß ist ein Heer von LEBENDEN Wesen, stattet uns aus mit einem wichtigen **Schlüssel**, um unser Leben zu ändern! Mit der Anwendung dieses Wissens (s. auch nachfolgende Sektionen) können wir neue Perspektiven der Wahrnehmung und Erfahrung eröffnen. Natürlich müssen wir die Richtigkeit von dieser Sichtweise in unserem eigenen Denken erfahren, bevor wir diesen Schlüssel anwenden können.

Wir wollen einen Blick werfen auf die Charakteristika von lebenden Wesen. Was ist erforderlich für etwas was lebendig genannt werden will?

1. Lebende Wesen sind dem Prozeß von Leben und Tod ausgesetzt.

2. Lebende Wesen bedürfen in irgendeiner Form Nahrung.

3. Lebende Wesen haben einen eigenen Charakter.

4. Lebende Wesen sind auf irgendeine Weise zeugungsfähig.

5. Lebende Wesen haben ein Bewußtsein von sich selbst.

Die Analyse von Gedanken lehrt, daß sie mit all diesen Punkten übereinstimmen:

1. Bezüglich der Geschichte spricht man oft von "der Geburt einer Idee" in einer gewissen Ära. Hier können viele Beispiele gegeben werden. Nicht nur so dramatische Ereignisse wie die Französische Revolution sondern auch viele andere sich allmählich entfaltenden Episoden wie die Renaissance, die industrielle Revolution, die Computer-Ära, der Daten-Autobahn etc. kann auf diese Weise gesehen werden. Nach der Geburt einer Idee, wird diese wachsen, sich bis zu einem gewissen Ausmaß entfalten und am Ende sterben umd ersetzt zu werden von einer anderen Idee (Gedanke).

2. Wir alle wissen, daß wir öfter einige Wünsche haben, wie z.B. etwas zu kaufen. Wenn wir diesem Wunsch nachkommen, wird der damit verbundene Gedanke oft schnell sterben. Wenn wir den Wunsch nicht erfüllen können, ein, zwei Dinge können passieren: entweder wir vergessen ihn oder der Wunsch wird wirklich sehr stark bis zu dem Punkt, daß wir den Wunsch erfüllen **müssen**. Wir machen uns fast selbst verrückt bis sich uns dieser Wunsch erfüllt hat. Ununterbrochen füttern wir den Gedanken mit unserer Wunsch-Energie (dem vierten Aspekt des

Denkens) und machen damit den Wunsch wirklich groß und stark. Für diesen Ablauf findet man viele Beispiele, die zeigen, daß wir die Kontrolle über uns selbst verlieren können und in Handlungen verstrickt werden, die in wirklich schlimmen Situationen enden. Oh, wie wünschen wir uns dann, diese Dinge niemals getan zu haben. Gedanken nehmen Form an und entsprechend der Dauer wie sie aufrechterhalten werden, halten sie sich länger. Sie sterben schneller wenn wir Ihnen weniger Aufmerksamkeit schenken.

3. Der eigene Charakter eines Gedankens kann wie folgt verstanden werden:
wenn wir uns daran erinnern, daß wir manchmal mit fremden oder unverständlichen Gedanken konfroniert sind, welche wir schnell vergessen, dann können wir diese als gehörig abweichend in ihrem Charakter zu unserem eigenen Charakter verstehen. Diese Gedanken können einfach keinen passenden Nährboden in uns finden, um Wurzeln zu schlagen und zu sprießen. Umgekehrt wird ein Gedanke oder eine Idee in unserem Bewußtsein viel schneller einen Ton anschlagen, wenn der Charakter dieser Idee konform geht mit dem Charakter unserer Persönlichkeit. Rassistische Ideen werden im Verstand eines Menschen einfacher eine Resonanz finden, wenn dieser bereits eine Tendenz zu Rassismus in sich hat. Kunst wird mehr geschätzt werden wenn der Sinn für Schönheit oder Harmonie bereits in uns entfaltet ist.

4. Die Erzeugung von Gedanken erscheint auf den ersten Blick etwas wunderlich. Nun, wir wissen alle darum. Wenn uns ein Lehrer etwas erzählt und wir "kaufen es ihm ab" dann findet diese Gedanken

einen passenden Nährboden in unserem Verstand, der ihn in die Lage versetzt, zu wachsen, zu blühen und Früchte zu tragen. Unsererseits können wir diese Ideen zu anderen weitertragen ('sähen diese Gedanken-Samen') wo sie ein neues Leben finden, etc.

5. Ein Gedanke hat sein **eigenes** Bewußtsein. Wir wissen alle, daß wir von Gedanken manchmal geradezu 'besessen' sein können. Und wir haben große Schwierigkeiten aus dem Einfluß von starken Gedanken auszubrechen. Der Gedanke ist herangewachsen zu gigantischen Proportionen und unser Bewußtsein ist für andere Gedanken blockiert. Wie soll man mit einer solchen Situation umgehen? Wir **müssen** uns mit aller Mühe auf andere Gedanken konzentrieren, etwas tun, um aus dieser eisernen Umklammerung auszubrechen. Im nächsten Abschnitt ist dazu ein konstruktiver Hinweis gegeben. Ein positives Beispiel für dieses eigene Bewußtsein ist, wenn wir von einem großen, inspirativen Gedanken ergriffen sind, der uns zu selbstlosen Handlungen führt, die wir normalerweise nicht tun würden.

Um die wahre Natur der Gedanken als lebendige Wesen zu untersuchen, ist es angebracht, sich selbst eher als **Zeuge** von Gedanken anzusehen anstatt als deren Schöpfer. Denken Sie von sich selbst als Teil des Einen Lebens, das die Essenz von allem ist. Das wird es einfacher machen in die Lage zu kommen, Gedanken als Zeuge zu beobachten.

Um zu erkennen, in welcher "Spur" Ihre Gedanken normalerweise fließen, ist es eine gute Übung, Ihren Gedanken-Fluß kurz bevor Sie einschlafen zu

beobachten. Doch beobachten Sie als ein Zeuge (in dieser Übunge). Sie können lernen, die Qualität oder den *Charakter* dieser Gedanken **einzusehen**, und die verschiedenen Aspekte des Denkens zu erkennen. Auf dem Weg, ein besseres Verständnis von sich selbst zu bekommen, ist das eine große Hilfe. Sie können diese Übung auch in einem ruhigen Moment am Tage durchführen. Wenn Sie das was sie registrieren nicht mögen, können Sie die Methoden zur Veränderung Ihrer Denkmuster anwenden, die in dem nächsten Abschnitt aufgeführt sind.

Der Denkprozeß*.*

Die Theosophy macht eine Unterteilung in **bewußtes** Denken und **unbewußtes** Denken. Das muß noch erläutert werden.

Unbewußtes Denken ist das was wir alle oft tun. Wir akzeptieren kritiklos die Dogmen der Wissenschaft, Werbe-Slogans, technologische Innovationen (sind diese jemals weltweit oder landesweit hinsichtlich ihrer ethischen Implikationen diskutiert worden?), politische Propaganda, etc., etc. Es ist für starke Persönlichkeiten ziemlich einfach, Ideen in die Gemüter der Menschen zu forcieren, solange diese nichts über die Auswirkungen wissen, die Gedanken auf sie selbst und auf die Situation in der Welt haben. Allerdings sollten wir es besser wissen. Wir wissen alle, wie Kriegspropaganda die Menschen verrückt machen kann. Propaganda, Slogans etc, können die Menschen sehr leicht beeinflußen, wenn diese sich nicht bewußt sind über die Auswirkungen dieser Dinge.

Die Ignoranz gegenüber dem Denk-Prozess und der Auswirkungen von Gedanken auf andere und uns selbst

hat schon viel Unheil über die Menschheit gebracht. Wir befinden uns in der Illusion, daß wir bewußt denken, daß wir unsere Gedanken kontrollieren, während die **Tatsachen** in eine andere Richtung weisen. Tatsache ist, daß wir uns treiben lassen auf den Wellen von Gedanken, die uns von starken Persönlichkeiten, die eindeutige Gründe für ihr Tun haben (persönlicher Gewinn, politische Macht, kommerzielle Gründe etc.) vermittelt werden. Beachten Sie, daß das sehr geschickt gemacht wurde. Man will uns: glauben machen, wir hätten so viele Rechte (was ist mit unseren Pflichten?), glauben machen, wir bräuchten dieses oder jenes neues Objekt der Technologie (brauchen wir es wirklich?), alles mögliche glauben machen. Es ist eine schreckliche Situation.

Wie können wir aus dieser passiven Form des Denkens ausbrechen? Mit **bewußtem** Denken!

Die Anerkennung daß Gedanken lebende Wesen sind, ist ein wichtiger Schritt zu **bewußtem** Denken, da es keinen Zweifel läßt bezüglich der Verantwortung die man für seine eigenen Gedanken hat. Gedanken sind einfach, elementale Wesen, die sklavisch dem Impuls folgen der ihnen gegeben wird. Meistens können sie ihr eigenes Bewußtsein nur dann zum Ausdruck bringen, wenn die Gedanken außer Kontrolle geraten. Viele psychologische Störungen könnten verhindert werden, wenn diese Fakten bekannt wären und das Wissen um diese Dinge korrekt angewendet würde.

Um den Denk-Prozeß zu illustrieren, kann man die Übertragungstechnik der Radio- oder Fernsehwellen zu Hilfe nehmen. Ein Empfänger kann gewisse Frequenzen auffangen und durch die Abstimmung auf einen der Kanäle werden Nachrichten sichtbar und können

verstanden werden. So ähnlich kann eine Person Gedanken-Wellen auffangen die innerhalb ihrer Bandbreite von Gedanken-Frequenzen liegen. Das menschliche Denkvermögen kann sowohl als Sender als auch als Empfänger fungieren und kann, vereinfacht gesagt, Frequenzen in dem Bereich empfangen in dem es auch Gedankenwellen aussendet.

Wenn wir ein Kind anschauen, können wir beobachten, daß es seinen eigenen Charakter von Geburt an hat. In den ersten Lebensjahre fängt es an mehr und mehr seinen Charakter zum Ausdruck zu bringen. Dieser Charakter formt sozusagen die Bandbreite in welchem Gedanken aufgenommen oder wahrgenommen werden und die von dem Kind ausgesendet werden. Nahrung, Erziehung, und jede Art von anderen Faktoren beeinflußen das Kind und limitieren diese Bandbreite indem sie ihm eine enge, schmale Perspektieve des Lebens anbieten. Nicht daß das Kind den Traditionen und Vorurteilen keinen Widerstand entgegensetzt, z. B.in der Pubertät, aber die Milieu-Einflüsse sind für gewöhnlich zu stark, um ihnen entgegenzutreten. Und so ist ein weiterer 'anständiger' Bürger geboren, sauber aufgenommen in eine nützliche Lebensform.

Das erklärt warum neue, erfrischende Ideen oft soviel Probleme haben in den menschlichen Verstand Einlaß zu finden. Unsere Gemüter sind zu versteinert in traditionellen Konzepten und Vorstellungen vom Leben. Der empfangende Teil des Gehirns kann nur Gedanken bestimmter Frequenzen aufnehmen und diese zurücksenden. Diese Tatsache wird zu kommerziellen und politischen Zwecken (un)bewußt mißbraucht.

Wie können wir das alles ändern? Zuerst einmal sollte der Veränderungsprozeß bei dem Menschen selbst

beginnen, weil er erkennen muß in welcher mentalen Zustand oder Situation er sich befindet. Nur dann kann er entscheiden, seine Denkweise zu verändern. Er kann sich auf andere Gedanken-Frequenzen **einstimmen**, z.B. auf die höheren Aspekte des Denkens von denen wir zuvor gesprochen haben, auf Gedanken edleren Charakters.

Allerdings werden wir **keine** Erfolge verbuchen, wenn wir unsere Charakterfehler versuchen zu **bekämpfen**. Warum nicht? Weil wir unsere Gedanken, die ja lebendige Wesen sind, **füttern** indem wir sie bekämpfen. Sie werden dadurch stärker wachsen, anstatt zu sterben. Statt gegen sie zu kämpfen, sollten wir die unerwünschten Gedanken vergessen, sie sterben lassen. Dafür müssen wir diese Gedanken **erkennen** und ihnen einen Impuls geben indem wir ihnen einfach einen anderslautenden, positiven Gedanken entgegensetzen. Durch denken und handeln gemäß diesem positiven Gedanken schaffen wir ein Gegengewicht, was die Auswirkungen des negativen Gedankens ausbalanciert. Wenn wir das beharrlich praktizieren können wir die Qualität unserer Gedanken ändern und ebenfalls unser Denkvermögen auf andere Frequenzen bringen, mehr brüderlich, spirituell, positiv, etc. Nachdem wir das eine Weile praktiziert haben, werden wir diese negativen Gedanken nicht mehr bekommen (wir werden sie noch zur Kenntnis nehmen, aber wir erlauben ihnen nicht uns umzuwerfen).

Eine kurze Ausarbeitung zu diesem Beispiel.

Die oben vorgelegte Praxis wie man die Art und Weise seines Denkens ändern kann, bietet mir eine ausgezeichnete Gelegenheit, diese Übung in Relation zu

setzen mit den Wirkungsweisen der sieben Juwelen der Weisheit. Nun es ist offensichtlich, daß, wenn jemand erfolgreich einen negativen Gedanken gegen einen positiven ersetzt hat, hat er erfolgreich ein psychologisches Gleichgewicht geschaffen, wie klein die Veränderung auch sein mag. In anderen Worten, er hat die ausgleichenden Kräfte des Karma in diesem Ablauf genutzt. (zweites Juwel) Einer hat erfolgreich einen charakteristischen Teil seines Denkens verändert (das vierte Juwel ist einbezogen) und einer hat einen kleinen Fortschritt in spiritueller Hinsicht gemacht (das fünfte Juwel). Wenn jemand z.B. erfolgreich ein Gefühl von Ärger in ein Gefühl von Geduld und urteilsfreier Zurückhaltung transformiert, (für den Fall daß der Ärger aus einem persönlichen Motiv stammt) hat er ganz gewiß einen wichtigen Schritt getan, um seinen Charakter in konstruktiver Richtung aufzubauen. Auch die anderen Juwelen sind in diese Übungen einbezogen:.

- Hierarchien, weil man aus dem geistigen Teil seiner Psyche handelt, die der eigenen Verfassung entspricht.

-Dualität, weil man die psychisch-spirituelle Energie der Polarität entgegensetzt, sozusagen, man in der Lage ist, negative Gedanken zu neutralisieren. Es sieht sozusagen so aus als wenn zwei Lichtstrahlen, die sich gegenüberstehn, sich beim aufeinandertreffen auslöschen. Eine etwas unfertige Analogie, aber sie paßt.

- Zyklen (Kreise) sind ebenfalls einbezogen. Wenn man sorgfältig seinen Gedankenfluß beobachtet, wird man feststellen, daß negative Gedanken wiederkommen (vielleicht in einer anderen Situation, in einer anderen Gestalt) und diese Gedanken schwächen über die Zeit ab, wenn eine konstruktive Haltung des Geistes aufrecht

erhalten wird. Nachdem sie zurückkommen, werden sie Schritt für Schritt ausgeschieden.

Das siebente Juwel ist einbezogen, weil man ein tieferes Verständnis von der Einheit des Lebens und der Verbundenheit aller Wesen entfaltet. Man wird ein besserer Kanal für die spirituellen Kräfte, die sich in dieser Welt ausdrücken. Von einem kollektiven Gesichtspunkt betrachtet könnte man sagen, daß man beiträgt zu einem kollektiven Wissens-Pool welchen jeder Mensch (unbewußt) anzapfen kann. Dieser Pool kann mehr oder weniger gleichgesetzt werden mit Carl Gustav Jung's 'kollektivem Unbewußten'.

>Von einem mehr mystischen Standpunkt könnten wir sagen, daß die Überseele (uns allen gemeinsam) eine Manifestation erfährt durch ihre Träger (Ausdrucksmittel) (die Reiche der Natur) und so wie wir uns entwickeln, entwickelt sie sich auch und umgekehrt. Das Reich der Menschen ist zwischen dem Reich der Tiere und den höheren Reichen der Halb-Götter (die Griechen nannten die Wesen in diesem Reich Helden, wie die mythologische Figur Herkules) Göttern, etc.plaziert. In der Theosophie wird die Existenz eines antropomorphen (persönlichen) Gottes verneint, da diese Vorstellung in sich selbst widersprüchlich ist und philosophisch gesehen nicht möglich. Einem manifesten Wesen können mit Bestimmtheit nicht die Attribute von Allmacht und Allwissenheit etc. zugeordnet werden. Die Reiche der Natur dienen als Kanäle um die Materie in höhere Stadien (mehr edel, mehr spirituell) umzuwandeln. Mit dem Wort 'Materie' meine ich alle Substanzen (bekannte und unbekannte), die den verschiedenen (Be-) Reichen zugehören. Man erinnere, daß Materie im theosophischen Konzept der Natur niemals ohne Bewußtsein ist.

Die der Natur innewohnende Tendenz ist die einer

graduellen Manifestation latent vorhandener Potentiale von Bewußtsein, die neue Fähigkeiten der Wahrnehmung aufbauen. Dieser Prozeß integriert verschiedene Ebenen von Bewußtsein. Es ist Absicht mit der Natur zu arbeiten, in Richtung der natürlichen Ordnungsprozesse, um sich dessen bewußt zu werden, daß solch ein natürlicher Ordnungsprozß vorhanden **ist!**.

Daher sind alle sieben Juwel - Wirkungsprinzipien in der Natur - immer in die natürlichen Abläufe einbezogen. Die Juwelen sind wie unterschiedliche, nicht trennbare Aspekte der Lebenskraft, die in und durch die Manifestation wirkt.

------ Ende der Ausarbeitung-----

Bei Anwendung dieser Informationen über Gedanken und den Denkprozeß können wir einen **großen** Schritt in Richtung selbstloses Denken machen, wir steigern unser Verständnis für Dinge und eröffnen uns einen Weg zu inspirativem Denken! Das ist eine **praktikable, geeignete, überprüfbare** Methode, die jeder aufrichtige Mensch in seinem oder ihrem Leben anwenden kann.

Sektion 4. Die Kontrolle über den Gedankenfluß.

Veränderung unserer Gedanken-Muster (Denkgewohnheiten).

Der Grund für die Notwendigkeit Kontrolle über sein Gedankenleben zu erhalten, wird inzwischen klar sein: durch Kontrolle der Art der Gedanken die einem in den Sinn kommen, kann man einen kraftvollen, positiven, harmonischen Einfluß auf diese Welt ausüben und ebenfalls vermeiden, daß man sich in schädlichen Ideen festfährt.

Wir können die Kraft der Gedanken ohne jede Gefahr nutzen, wenn wir unseren Sinn auf ein hohes Ideal konzentrieren, dieses zielt auf das generelle Wohlbefinden der ganzen Menschheit., z. B. Brüderlichkeit (**Geschwisterlichkeit**). Denken Sie über dieses Ideal nach und eliminieren Sie alle Elemente in Ihrem Denken, die zu diesem im Konflikt stehen, indem Sie sie mit positiven Bausteinen (Gedanken) ersetzen.

Diese Gedanken werden **viele Gemüter berühren** und eine treibende Kraft schaffen für verbesserte Bedingungen in dieser Welt. Beharrliches, zielgerichtetes und praktisches Denken ist zu diesem Zweck eine unabwendbare Notwendigkeit. Durch das praktizieren von Selbstlosigkeit und Selbstvergessenheit wird man ebenfalls wirksame Wege finden, anderen zu helfen **sich selbst zu helfen**. Schon viele Menschen, jedoch noch nicht genug, tun diese Dinge schon seit langem. Möchten Sie sich ihnen anschließen?

Lassen Sie mich noch einige praktische Bemerkungen zu obiger Methode machen. Um diese noch effektiver zu machen, visualisieren Sie konkrete, praktische Schritte um Teile dieser Vorstellung aufzurichten und TUN Sie was Sie tun müssen. Nur einige Beispiele: haben Sie jemals daran gedacht, dem Umlauf /die Verteilung des Geldes auf dieser Welt zu ändern? Warum investieren Sie nicht in Projekte, die Leute ausbilden, damit sie sich selbst und ihre Familien unterhalten können (oder bringen Sie Ihre Ersparnisse zu Banken die derartige Projekte unterstützen)?

Was ist mit der Macht der Verbraucher: Produkte kaufen, die konform gehen mit gewissen Standards der Produktion, Arbeits- und Umweltbedingungen, etc? Was können Sie für Ihre Nachbarn, ältere Menschen, Obdachlose etc. tun? Am wichtigsten ist es natürlich mit einem Leben in Liebe, Mitgefühl, Gebrauch unserer Fähigkeiten ein Beispiel zu geben, indem wir das Wohlergehen der anderen im Sinn haben. Organisation von Gruppen, Teilnahme an Gruppen, Weitergabe von Informationen über die Realität der spirituellen Welt, über Spiritualität im täglichen Leben, Briefe schreiben an Organisationen und einflußreiche Personen, (Meinungs-Bildner), es existieren tausende Möglichkeiten für eine sinnvolle spirituelle Arbeit. Ich persönlich nehme gerne an an den LETS-Systemen teil (Tauschbörsen). Das sind Einrichtungen die mit lokalen Zahlungsmitteln arbeiten und die Berechnung von Zinsen völlig ausgeschlossen haben. Durch die Teilnahme an solchen Systemen werden soziale Kontakte angeregt und man kann eine Menge neuer Freunde finden.

Eines ist ganz sicher: es sind die TATEN, die wichtig sind, und zwar geführt von Weisheit und

Unterscheidungsvermögen. Der Gebrauch der Imagination ist die vorbereitende Arbeit, die Entfaltung der richtigen mentalen Muster, die "Vorbereitung des Ackerbodens"'.

Mentale Muster sind keine Abstraktionen. Sie sind wirklich existierende Muster feiner Materie, bestehend aus lebenden Wesen, pulsierend mit Leben und Licht. Sie haben die Tendenz sich zu materialisieren, wenn man nur seinen spirituellen Willen entsprechend einsetzt. Die menschliche Psyche reagiert / antwortet ganz gewiß auf Bilder, die dynamisch/wirksam im Sinn festgehalten werden, darüber besteht kein Zweifel . Das ist eine Praktik, die heutzutage bei einer großen Anzahl von Leuten bekannt ist. Am Anfang ist eine geistige Entschlossenheit und einige Konzentration erforderlich, aber bald wird es eine Gewohnheit! Reale Gedanken-Umläufe werden in Bewegung gesetzt, durch Anwendung Ihrer Vorstellungskraft (nicht Ihrer Phanthasie). Ihre TATEN werden den Einfluß dieser Umläufe tausendfach vergrößern. Das wird einen heilenden Einfluß in dieser Welt haben, die diesen auch so bitter braucht. Liebe (Mitgefühl) ist die größte Heilkraft der Welt! Eine wahre göttliche Magie zum Nutzen aller, die durch Sie und andere manifest geworden ist. Sie können etwas verändern, wenn Sie WOLLEN!

Ich möchte hier einige Hinweise geben:

Roberto Assagioli, ~The Act of Will~, Wildwood House, London, 1974.
Das ist ein lohnenswertes Buch, geschrieben von dem Erfinder der Psycosynthesis, Dr. Assagioli, welches ein Konzept des gewandten Willens und des Transpersonellen Wilens enthält.

School of the Natural Order: Writings of Vitvan
Gnosis (Weisheitstradition) in einer modernen Form.
In diesem Zusammenhang sei besonders auf das Material der psychischen Natur des Menschen und den Ariktel über Christus hingewiesen.

Ändern der Gedanken-Muster. Eine weitere Nachforschung.

Wir haben bereits gesehen, wie wir unsere Gedanken-Muster ändern können. Um diesen Prozeß weiter zu erläutern wollen wir einige wichtige Charakteristika betrachten:

Marcus Aurelius sagt in seinen 'Meditationen' :

"Dein Leben ist was Deine Gedanken daraus machen".

Diese Wahrheit beruht auf der Tatsache, daß hinter jeder Tat ein dementsprechender Gedanke steht und der Tatsache, daß eine wiederholte Tat eine **Gewohnheit** wird. Gewohnheiten formen unseren Charakter, d.h. die Muster für unser Leben. Eine kritische Untersuchung unseres eigenen Gedanken-Lebens wird ein Verständnis dieser Tatsachen möglich machen. Daraus folgt der Schluß, daß die Änderung unserer Gewohnheiten zu Änderungen in unserem Charakter führen wird!
Natürlich müssen wir um unsere Denkgewohnheiten zu ändern, sehr viel üben. Als eine weitere Erläuterung möchte ich hinzufügen, daß Gedanken in Wahrheit **Aktionen auf der mentalen Ebene** sind. Die Gedanken-Umläufe (Wellen) können sich selbst auf der physikalischen Ebene durch verschiedene Prozesse manifestieren (ich meine analog der elektromagnetischen Induktion) aber eine Beschreibung

dieser Dinge geht völlig über den Rahmen dieses Artikels hinaus.

Die Veränderung sollte in Richtung unpersönlicher, selbstloser Gedanken geschehen. Es gibt große Beispiele in der Geschichte von Männern und Frauen, die eine große Selbstvergessenheit praktizierten, zum Nutzen aller wirkten, gekämpft haben gegen Dogmatismus, Gruppen-Interessen und Ungerechtigkeit, die große Kunstwerke geschaffen haben etc. Diese waren die wirklichen Begründer der Zivilisationen! Diese Menschen können wir uns zum Beispiel nehmen. Jedermann kann einen Beitrag zur Kultur leisten, kann helfen, eine Gesellschaft mitzugestalten in welcher jeder Mensch die Möglichkeit hat, sich zu entwickeln und die Qualitäten, die in ihm oder ihr gegeben sind, auszudrücken.

Das einzige was dazu erforderlich ist, ist die Anwendung der **kreativen** Kräfte die in jedem vorhanden sind. Die Technik ist einfach: verwenden Sie Ihre imaginative Kraft zur Schaffung eines Bildes wie Sie sein möchten! Sie werden die enorme Kraft der kreativen Imagination entdecken (eine formende Kraft der menschlichen Seele). Ich spreche hier nicht von Phantasie (welche eine relativ schwache Kraft ist, die im niederen Astral-Licht arbeitet) sondern über die Kräfte der höheren Aspekte des Denkens auf der mentalen Ebene.

Einerseits wissen Sie, wie Ihr Charakter z. Z. ist, andererseits wissen Sie auch wie Sie gerne sein möchten (und potentiell bereits sind, tief im Inneren: das menschliche Ego formt einen Teil Ihrer Konstitution, welcher bereits einen so hohen Level von Erkenntnis und spiritueller Entwicklung hat). Sie können Ihre Persönlichkeit den inneren Qualitäten des menschlichen

Egos gegenüber **transparent** machen, (ein gesondertes, aber eng verbundene Wesen) wenn Sie diesen Energien erlauben, Ihre Persönlichkeit zu durchströmen. Das kann man "Einstimmen aufdie spirituellen Welten" nennen, "Brückenbauen zu den inneren Welten", "spirituelle Schwingungen erzeugen", etc. was einen großen Einfluß auf die Verbesserung der Welt hat.

Diese Kräfte arbeiten alle durch das Astrallicht (in o.g. Fall höhere Teile von ihnen), der verbindenden Späre oder Sphären der inneren und äußeren Ebenen des Seins. Das Astral-Licht ist Schlüssel-Faktor in der Erklärung von (zum Beispiel) wie ein Gedanken-Impuls zu einer Bewegung im Körper führt, wie Telepathie wirkt, etc. Die niederen Teile des Astral-Lichts haben mit psychischen Phänomenen zu tun, allerdings ist eine detaillierte Erklärung nicht Zweck dieses Artikel und würde weit darüber hinausführen. (s. Literatur. 3,4,5,6,7,11 bezgl. weiterer Informationen zum Astral-Licht). Swedenborg und Boehme, um nur zwei zu nennen unter den großen, berühmten Mystikern, waren in der Lage Bilder im Astral-Licht zu sehen.

Mit dieser Prozeß (siehe oben) werden Sie sich selbst Schritt für Schritt in ein immer mehr vollständigeres menschliches Wesen transformieren. Die höheren Aspekte des Denkens werden in der Lage sein, sich in Ihnen auszudrücken. Unsere Persönlichkeit ist verbunden mit dem (höheren) menschlichen Ego. Unser Denkvermögen stammt von diesem letztgenannten Ego. Aus einer Perspektive ist es eine Art 'Reflektion' des reinen Gedankenstrahls, der aus dem höheren menschlichen Ego emaniert in den turbulenten Spiegel des Gehirns/Gemütes. Sie können diesen Spiegel rein

halten und diesen reinen Strahl auf einen kristall-klaren Geist reflektieren lassen. Zu mehr Information s. Lit. (3)

Sie müssen sich eine Vorstellung von sich selbst und wie Sie sein wollen machen und diese Vorstellung perfektionieren. Das ideale Bild wird wachsen und sich verfeinern proportional zu Ihrem wachsenden Verständnis des Lebens. Ohne Zweifel wird man auch auf Schwierigkeiten stoßen indem man Rückschläge in alte Denk- und Verhaltensweisen erleidet. Dies sollte, was die Änderung der Denkgewohnheiten anbelangt, ein **Anreiz für Beharrlichkeit** sein. Eine hilfreiche Übung, die manchmal Pythagoras zugeschreiben wird, besteht aus einem Rückblick, einer Bewertung der Ereignisse des Tages bevor man zu Bett geht. Fragen Sie sich selbst:" Was habe ich heute getan?", "Habe ich das getan was ich mir vorgenommen hatte?", "Was habe ich von diesem Tag **gelernt**?", "Was kann ich besser machen?","Habe ich jemandem wehgetan?" etc. Das ist sehr hilfreich für die Bewältigung der täglichen Angelegenheiten und trägt außerdem zu einem besseren, tieferen Schlaf bei, da man bereits einigen Streß und Anspannung des Tages abgebaut hat. Natürlich sollte diese Übung mit einer aufrichtigen Geisteshaltung durchgeführt werden.

Wir werden auch unsere Schwächen besser verstehen, wenn unser Bewußtsein gesteigert ist. Das kann aber nur erwartet werden, weil ein klareres spirituelles Licht buchstäblich durch unseres Geist scheint. Diese Schwächen sollten nicht bekämpft sondern vergessen werden indem wir wirksam für den Nutzen der Menschheit tätig werden, so daß Sie innere Stärke erreichen und Ihr Bewußtsein mehr in Ihrem spirituellen Kern zentriert wird.

Man wird was man denkt. Man ist das mit was man sich selbst identifiziert. Denken Sie über sich selbst als einen Mann oder eine Frau, die befähigt ist, die Hintergründe des Lebens zu verstehen und ebenfalls imstande ist, die hohen Ideale im praktischen Leben zu realisieren. Seien Sie Schöpfer von erhebenden Ideen und Sie werden eine lebendige Verkörperung dieser Ideen werden!

Sektion 5. Sokratisches Denken: eine Frage der Mentalität.

Plato differentiert zwischen Weisheit und Wissen. In seinen Dialogen geht Sokrates von dem Gesichtspunkt aus, daß er nichts mit **Gewißheit** weiß. Dies hat es ihm ermöglicht, die Leute über ihre Ansichten zu befragen, was zeigte, daß deren Ansichten auf der Ignoranz der **realen** Ursachen alles manifestierten Lebens basierten. Es ermöglichte ihm ebenfalls die **Vermeidung von Dogmatismus**, da sein Denken nicht durch persönliche Meinungen oder Konzepte ummantelt oder verhüllt war.

Folglich war er in der Lage, sich mental auf die Position anderer einzustellen und zu verstehen was diese meinen. Von der Perspektive der verschiedenen Aspekte des Denkens kann man sagen, daß Sokrates versuchte, indem er versteinerte Tradition und Vorurteil bei Seite ließ, die höheren Aspekte seines Denkens zu gebrauchen. Das ist **praktiziertes** Verständnis- und Urteilsvermögen!

Eine sorgfältige Analyse seiner Dialoge, z.B. Symposium und Apologie, wird viel Stoff zum Nachdenken geben, wie die Methode des Sokrates wirkt.

Was fehlt in unserer Welt.

Wenn wir die Methode des Denkens von Sokrates anwenden auf die Glaubens-Systeme der Leute bezüglich des Lebens und des menschlichen Lebens überhaupt in dieser Welt, werden wir entdecken, daß

durchaus einiger Dogmatismus enthalten ist, im religiösen, philosophischen wie auch im wissenschaftlichen Sinne.Oftmals befinden sich die wertgeschätzten Sichtweisen im Konflikt mit nachvollziehbaren Fakten. Ganz zu schweigen von der Tatsache daß es große Differenzen der Ansichten gibt zwischen und in solch radikal unterschiedlichen Glaubens-Systemen wie Religion und Wissenschaft (Ja, Wissenschaft auch! - s. Paul Feyerabend's "Against method"). Wenn wir kritisch hierüber nachdenken und den Autoritäten keine Aufmerksamkeit schenken, werden wir zu der Frage gelangen: "Wer hat Recht?".

Nun, offensichtlich geht es nicht um die Frage 'was die Mehrheit der Leute glaubt' da die Wahrheit nur von denen gefunden werden kann, welche den Grad von Bewußtsein entwickelt haben, um diese Wahrheit zu erhalten. [Plato spricht von der Existenz eines Organes oder Instrumentes des Wissens, welches gereinigt werden kann und von neuem entflammt (durch esoterisches Studium und rechter Lebensweise). Siehe Republik,527d. Ein wirklich reales Organ, entsprechend der Theosophie.]

Wir benötigen eine Lebensphilosophie die alle angemessenen Fragen zum Leben, Tod, Leiden, Moral etc., beantworten kann. Diese Philosophie sollte nicht zu den elementaren Fakten der Wissenschaft im Konflikt stehen (wird aber im Konflikt stehen mit vielen derzeitigen Theorien) und sollte konform gehen mit den **universellen** Ideen, die allen großen Religionen und Philosophien gemeinsam sind (oftmals gekleidet in Allegorien und Symbole). Diese Philosophie sollte die natürliche Synthese von Wissenschaft, Religion und Philosophie sein. Sie muß den Weg zeigen zu einer Gesellschaft in welcher jedes Individuum seine besten

Fähigkeiten verwirklichen kann, höhere Aspekte des Denkens zum Ausdruck kommen und die zu Frieden und Verständigung führt. Schließlich sollte sie sichere Richtlinien aufweisen für unser Denken und Handeln, nicht in dogmatischer Weise sondern als Hinweise, wie man ein spirituelleres Leben führen kann ohne in bestimmte Fallen zu tappen.

Wie ich in meinem ersten Artikel aufgezeigt habe und in diesem nun bekräftigt habe, **ist** die Theosophie eine solche Synthese.

Bibliographie (internet websites): Bemerkung: theosophische Literatur kann man meistens über den normalen Buchhandel bestellen.

Bücher online
Das Meer der Theosophie
Online Literatur
TUP online

1. Fundamentals of the esoteric philosophy, G. de Purucker.
(Orginale Version der Grundprinzipien der esoterischen Philosophie).

2. Man in evolution, G. de Purucker.
Neues Paradigma bezüglich Evolution
TUP online:

3. Mehr online theosophische Bücher

4. Katherine Tingley manuals über Theosophie
Eine Serie über einige der wichtigsten Lehren der Theosophie.

5. Vitvan. Moderne Formulierung alter Weisheiten.
Gnostische Interpretation der Bibel;General semantics; Kabbalah; und mehreres!

6a. Alvin Boyd Kuhn.
Theosophischer Autor, der viel über das Christentum geschrieben hat.
Sehe Databestand in diesem internet Archiv

6b. Gerald Massey.
Theosophischer Autor, der viel über das Christentum und Egypt geschrieben hat.
Sehe Databestand in diesem internet Archiv

7. Alan Bain. The Keys to Kabbalah.
Illustration von dem Lehrzatz der Emanationen.
Sehe Datei in diesem internet Archiv

Bibliographie (englischsprachig)

1. Fundamentals of the esoteric philosophy. G. de Purucker.
TUP-press.
ISBN 0-911500-63-4
ISBN 0-911500-64-2

A good introduction to the Secret Doctrine
(H.P.Blavatsky's masterwork).

This book is available on line. See bibliography of theosophy basics, part 1 for an Adobe Acrobat file format (entire two volume book in one file).

This book in HTML format (on a chapter by chapter basis) can be found at:
http://www.theosociety.org/pasadena/tup-onl.htm

2. Esoteric instructions #9: Correlations of Cosmic and Human Constitutions   G.de Purucker.
Point Loma Publications, Inc.
P.O. Box 6507
San Diego, Calif. 92106

3. The key to Theosophy. H.P.Blavatsky.
Theosophical University Press (TUP). Post-office Bin C,
Pasadena, Cal. 91109 - 7107 USA tel. (818) 798-3378

An excellent intro to Theosophy.
ISBN 0-911500-06-5 cloth
ISBN 0-911500-07-3 soft-cover

NOTE: this book is available at:
http://www.spiritweb.org/KeyToTheosophy/index.html

Other useful books:

4. The ocean of Theosophy. W.Q. Judge. TUP-press (see #1)
ISBN 0-911500-25-1 cloth
ISBN 0-911500-26-x paper

A concise intro to Theosophy.

NOTE: this book is available on Spirit-WWW, see:

http://www.spiritweb.org/OceanOfTheosophy/

5. Echoes of the Orient. W.Q. Judge. (3 volumes)
   Point Loma Publications, Inc.
   P.O. Box 6507
   San Diego, Calif. 92106

   Contains many excellent magazine articles (vol. 1 ,2) and comments & suggestions about esoteric teachings (vol.3)

6. The Secret Doctrine (2 vol's), H.P. Blavatsky. (TUP).
   ISBN 1-55700-001-8 cloth
   ISBN 1-55700-002-6 soft-cover

   Volume one is now available online:
http://www.theosociety.org/pasadena/tup-onl.htm

7. The esoteric tradition (2 volumes). G. de Purucker. (TUP)
   A thorough work on many theosophical teachings.
   Contains also comments on science in the thirties.
   ISBN 0-911500-65-0 cloth
   ISBN 0-911500-66-9 paper

8. Fountain-source of occultism. G. de Purucker. (TUP)
   An advanced book on esoteric topics.
   ISBN 0-911500-70-7 cloth
   ISBN 0-911500-71-5 soft-cover
   Also available on the web. See:
http://www.theosociety.org/pasadena/tup-onl.htm

9. The dialogues of G. de Purucker (TUP)
   Very diverse, but offers valuable insights on practical human problems and also profound themes of Theosophy.
   ISBN 0-911500-59-6 (3 volumes)

10. Man in evolution. G. de Purucker. (TUP)
    A book that analyzes Theosophy in relation to science.

ISBN 0-911500-55-3

Online file:Man in evolution

11. Isis unveiled. H.P. Blavatsky. (TUP)
ISBN 0-911500-022
0-911500-030

12. Beyond ego. Transpersonal dimensions in psychology.
Ed. Roger Walsh , M.D.,Ph.D. & Frances Vaughan, Ph.D.
J.P. Tarcher, Inc.,Los Angeles.
ISBN: 0-87477-175-7